



Nach Passieren des Willkommen-Schildes werden Autofahrer derzeit in der Ortsdurchfahrt ziemlich durchgerüttelt. Erst Ende kommenden Jahres werden sie mit einem positiven Eindruck vom Straßenausbau den Ort wieder verlassen. Beim symbolischen Spatenstich sieht man unter anderem vorn von links Ortsvorsteherin Petra Henkel, den Bevollmächtigten von Hessen Mobil Ulrich Hansel sowie Bürgermeister Lothar Bott. (Fotos: rs)

Endlich geht es los

Symbolischer Spatenstich für Ausbau der Ortsdurchfahrt ab Montag

Gemünden-Elpenrod (rs). »Die Leute warten darauf, dass es los geht, sie sind informiert und gespannt, wie es ablaufen wird. Inzwischen sind ja auch die Schlaglöcher noch tiefer geworden«, beschrieb Ortsvorsteherin Petra Henkel am Freitagvormittag die Lage im Dorf beim symbolischen Spatenstich als Auftakt zum Ausbau der Ortsdurchfahrt im Zuge der Landesstraße 3073 zwischen dem Ortseingang von Nieder-Gemünden her bis zum Ortsende in Richtung Ruppertenrod. In der Tat: Die seit einiger Zeit aufgestellten Schilder mit Begrenzung auf Tempo 30 sind eigentlich nicht nötig, wer sein Auto liebt fährt automatisch langsamer. Am Montag sollen die richtigen Arbeiten beginnen, vorgesehen sind insgesamt acht Abschnitte, um die Beeinträchtigung für die

schadhaften Fahrbahnschichten aufgenommen und durch ein neues Asphaltpaket, bestehend aus Asphalttrag- und Asphaltdeckschicht, ersetzt. Die Landesstraße erhält somit einen neuen Aufbau, welcher den heutigen verkehrlichen Anforderungen entspricht. In diesem Zusammenhang werden darüber hinaus die beiden Einmündungsbereiche der K 46 und K 47 angepasst und ausgebaut. Ferner wurden im Zuge der letzten Bauwerksprüfungen Schädigungen an der Elpbachverrohrung festgestellt, sodass zusätzlich eine Verstärkung der Bachverrohrung geplant ist. Durch die Gemeinde Gemünden erfolgen die Erneuerung der Gehwege, Kanalsanierungsarbeiten und Erneuerung der Wasserversorgung.

ausgeführt werden. Um die Behinderungen für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten und jeweils eine Zufahrt für Anwohner und Anlieger zu gewährleisten, wird die Baumaßnahme in acht Bauabschnitten abgewickelt. Für den überörtlichen Verkehr werden selbstverständlich entsprechende Umleitungsstrecken eingerichtet und ausgeschildert. Für die Bauabschnitte im Bereich zwischen dem Ortseingang von Ruppertenrod kommend bis zum Einmündungsbereich K 47 in Richtung Ermenrod verläuft die Umleitung aller Voraussicht nach bis Herbst 2016 ab Ruppertenrod auf der B 49 bis Ermenrod, von dort auf der K 48 abzweigend auf die K47 nach Elpenrod sowie in umgekehrter Fahrtrichtung. Für die sich daran anschließenden Arbeiten im direkten Einmündungsbereich K 47 sowie im weiteren Verlauf Richtung Ortsausgang werden geänderte Verkehrsführungen erforderlich. Weil die Arbeiten sowohl vom Baufortschritt als auch von geeigneten Witterungsbedingungen abhängig sind, werden die Verkehrsteilnehmer über den jeweiligen Zeitpunkt und die Dauer sowie die entsprechenden Umleitungsstrecken der weiteren Bauabschnitte rechtzeitig vorher gesondert informiert.



Der vergangene Winter hat den maroden Straßen in Elpenrod den Rest gegeben.

Bürgermeister Bott erinnerte daran, dass der Vorlauf für dieses Projekt viele Jahre gedauert habe. Bereits bei seinem Amtsantritt 2004 habe die Straße einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Damals habe er bewirkt, dass die defekten Gemündener Straßen in die Prioritätenliste aufgenommen wurden. Bis zum Ministerium sei zudem die Auseinandersetzung gegangen, wer die Verstärkung des verrohrten Elpenröder Baches auf einer Länge von 325 Meter bezahlen müsse. Letztlich sei dies als Bestandteil der Straßenbaumaßnahme an das Land gegangen, immerhin eine Entlastung für die Gemeinde von fast 300 000 Euro. Die lange Dauer bis zur Umsetzung habe zumindest den Vorteil, dass man jetzt zielgerichtet die Leerrohre für die Breitbandverkabelung einbauen könne.

Bereits 2012/13 wurde die Ortsdurchfahrt im Bereich der Kreisstraße (K) 47 »Hainbacher Straße« ebenfalls grundhaft erneuert. Die nunmehr anstehenden Straßenbauarbeiten können aufgrund der geringen Fahrbahnbreite sowie Art und Umfang der Maßnahme wiederum nur unter Vollsperrung

„Die Straße ist mir schon bei meinem Amtsantritt als schlecht aufgefallen“

Lothar Bott, seit 2004 Bürgermeister

Anlieger so gering wie möglich zu halten. Im Winter wird die Baustelle ruhen, mit der Fertigstellung wird Ende des kommenden Jahres gerechnet. Rund 1,8 Millionen Euro wird der Ausbau der Ortsdurchfahrt kosten, der Kreis ist an der Ecke Nieder-Ohmener Straße mit rund 42000 Euro beteiligt, den Rest teilen sich Gemeinde und das Land Hessen.

Den symbolischen Startschuss gaben Ulrich Hansel, Regionaler Bevollmächtigter von Hessen Mobil für Mittelhessen, und Bürgermeister Lothar Bott, ferner weitere Vertreter des Straßenbauamtes und des Ingenieurbüros Ohlsen, das für die Planung der neuen Wasser- und Abwasserleitung zuständig ist.

Die Landesstraße aus den 1960er Jahren ist nach Angaben von Hansel für die vorhandene Verkehrsbelastung nicht ausreichend dimensioniert. Erkennbar ist dies an Rissen, Setzungen und Unebenheiten. Auf einer Gesamtlänge von rund 700 Meter werden die

Straßenbau in Zahlen

Die alte Straße stammt aus den 1960er Jahren, sie wird jetzt mit neuen Wasser- und Kanalleitungen für rund 1,8 Mio. Euro saniert. Dabei geht es um eine Strecke von rund 700 Meter, wobei die Verrohrung des Elpbaches auf einer Länge von 325 Meter stabilisiert werden muss. Der Elpbach fließt unterirdisch in Rohren mit einem Durchmesser von bis zu 1,60 Meter.